

Das Seesener Modell der frühen Hilfen

Das Seesener Modell – frühe Hilfen unter einem Dach



Ausgangslage

Es ist wissenschaftlich belegt, dass im ersten Lebensjahr die Kindesgefährdung durch Vernachlässigung und Misshandlung am höchsten ist. Fachleute schätzen, dass 70 bis 80 Prozent der Kindesmisshandlungen oder Vernachlässigungen in dieser Zeit stattfinden. Das AWO-Zentrum für Erziehungs- und Familienberatung in Seesen hat daher 2006 ein spezielles Konzept der frühen Hilfen entwickelt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AWO bieten bereits seit vielen Jahren Erziehungs- und Familienberatung unter einem Dach an. Ratsuchende müssen also nicht in verschiedene Institutionen geschickt werden, sondern können in einem Haus und manchmal sogar durch dieselbe Person zu verschiedenen Fragestellungen Hilfen erfahren. Dem Beratungsteam fiel jedoch auf, dass viele Schwangere, die während der Schwangerschaft Unterstützung suchten, erst wieder in die Beratungsstelle kamen, wenn sich die Probleme bereits sehr manifestiert hatten, beispielsweise beim Schuleintritt. Auf diesem Hintergrund überlegten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AWO, ob und wie man Familien, besonders Risikofamilien, enger an die Beratungsstelle binden kann. Sie wollen dieser Klientel einen frühen und niedrighwelligen Zugang zu den Erziehungsberatungshilfen ermöglichen.

Das Beratungsteam hat deshalb verschiedene Module entwickelt, die den Zugang zur Beratungsstelle erleichtern. Dazu gehören Einzelberatung, Vorträge und Elternkurse. Ein Psychologe, eine Pädagogin und eine Sozialpädagogin der Einrichtung haben sich speziell im Bereich der frühen Hilfen fortgebildet.

Projekthalt

Der Umgang mit Schwangeren und Eltern mit Säuglingen oder Kleinkindern ist hochsensibel. Denn in der Arbeit mit dieser Klientel geht es darum, die frühe Bindungs- und Beziehungsfähigkeit zu den Kindern zu stärken. Gleichzeitig sollen die Eltern aber auch ein klares und realistisches Verständnis von ihrer Rolle als Eltern haben. Das ermöglicht es ihnen, den Entwicklungsprozess von Babys und Kleinkindern zu verstehen und stärkt ihre Erziehungs Kompetenzen. Damit dieser Prozess möglich wird, müssen präventive Angebote geschaffen werden,

bevor sich die Störungen entwickeln und möglicherweise manifestieren. Das setzt niedrigschwellige Angebote voraus, die den Zugang zu frühen Hilfen leichter machen. Es setzt aber auch voraus, dass Risikofaktoren gesehen werden und Risikofamilien in Verbindung mit der Beratungsstelle bleiben. Auf Grund dieser Zielsetzungen wurden in der Beratungsstelle der AWO einzelne Konzeptbausteine entwickelt. Sie sind eingebettet in eine aktive Netzwerkarbeit mit Kinderärztinnen und Kinderärzten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des örtlichen Jugendamtes und Hebammen.

Das Konzept und seine Bausteine:

1. Baustein Entwicklungsorientierte Vorträge und Erziehungsvorträge in der Beratungsstelle, in Kindertagesstätten und Schulen – Prävention
 - 1.1 Vortragsreihe „KEK – Kompetenzen von Eltern und Kindern“ im Frühjahr 2007. Inhalte: Bindungsentwicklung, Regulationsschwierigkeiten von Säuglingen, Selbstwertentwicklung bei Kindern
2. Baustein Schwangeren- und Elternkursmodule – Prävention
 - 2.1 „So jung und schon ein Kind“ – Schwangerengruppenangebot für junge werdende Mütter wird seit 2005 angeboten. Inhalte: Mutter werden, Schwangerschaftshilfen, Geburtsvorbereitung, Veränderungen im Familienleben, soziale und finanzielle Hilfen
Kooperation mit Hebammen und Gynäkologinnen/Gynäkologen.
 - 2.2 „Eltern werden ist nicht schwer – Eltern sein dagegen sehr“ – Gruppenkonzept für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern bis zum 3. Lebensjahr. Themen: Stillen, Füttern, Schreien, Schlafen, Wutanfälle, Entwicklungsphasen
 - 2.3 „Erziehungsreife – Mit Kindern wachsen“ – Elternkurs für Eltern mit Kindern von 4 - 11 Jahren. Themen: Erziehungsstile, Erziehungsmethoden, Beziehung gestalten, Familienrituale, Familienregeln aufstellen, Grenzen setzen, Konflikte gemeinsam lösen

Träger:

Arbeiterwohlfahrt Seesen

Finanzierung:

Der Schwangerschafts- und Erziehungsberatung der AWO in Seesen liegt eine Mischfinanzierung zugrunde.

Die Erziehungsberatungsarbeit wird als kommunale Aufgabe vom Jugendamt finanziert. Die Kosten der Schwangerschaftsberatung werden anteilig vom Land Niedersachsen und dem AWO-Bezirksverband getragen.



3. Baustein Entwicklungspsychologische Beratung von Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern – „Beratung vom Baby zum Kleinkind“
Einzel- und Familienberatung zu Regulationsstörungen und frühen Erziehungsschwierigkeiten wie Trotz oder Ängstlichkeit. Inhalte: Informationsvermittlung, Entwicklungsberatung, Alltagshilfen entwickeln, neue Verhaltensweisen aufbauen, Beziehungsgestaltung fördern.
Methoden: videogestützte Interaktionsberatung von Eltern und Kindern

Projektverlauf

Die Umsetzung der einzelnen Projektbestandteile begann im Sommer 2006. Bis zum Sommer 2007 sollen alle Konzeptbestandteile mindestens einmal erprobt sein, so dass im 2. Halbjahr 2007 eine erste Gesamtauswertung folgen kann. Die beschriebenen Konzeptbausteine wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern selbst entwickelt, um so eine hohe Identifikation mit dem eigenen Programm zu erreichen. Von einzelnen Bausteinen gibt es Arbeitsmappen, die einem ständigen Anpassungs- und Veränderungsprozess unterliegen und eine effektive Vorbereitung eines erneuten Angebots gewähren.

Im Frühjahr 2006 begann das Projekt mit der Durchführung eines Kurses für junge Schwangere durch die Schwangerenberaterin der Beratungsstelle. Im Herbst 2006 schlossen sich dann die beiden Elternkurse an, die persönlich in Kindertagesstätten, bei Kinderärztinnen/Kinderärzten und Hebammen vorgestellt wurden. Der Zulauf zu den Kursen für die Altersgruppen 0 bis 3 und 4 bis 11 Jahren war so groß, dass eine Warteliste geführt werden musste. In Verbindung mit den Gruppenangeboten wurde auch das spezielle Einzelberatungsangebot für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern vorgestellt, so dass sich Eltern dann direkt zur Einzelberatung anmeldeten oder von den betreuenden Institutionen wie Kinderkrippe, Kinderärztin oder Kinderarzt an die Beratungsstelle überwiesen wurden. Im Februar und März 2007 startete die Veranstaltungsreihe „KEK-Kompetenzen von Eltern und Kindern“ mit drei Vorträgen in der Beratungsstelle. Ein Vortrag in einer Schule und zwei Fortbildungen für die Seesener Kitas im Frühjahr 2007 ergänzten das Angebot.

Darüber hinaus wurde im Frühjahr 2007 der Arbeitskreis „Frühe Kindheit - Frühe Hilfen“ von der Beratungsstelle initiiert, in dem alle beteiligten Institutionen die Angebote für Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren vernetzen. Dort werden ein gegenseitiger Austausch und ein kooperatives Zusammenarbeiten angestrebt. Durch gemeinsame Fortbildungen sollen Kooperationsbeziehungen gestärkt und ein gleicher Kenntnisstand sichergestellt werden.

Da in den letzten Jahren das Wissen um frühkindliche Entwicklungsprozesse zugenommen hat, ist es möglich, gezielte Hilfeangebote zu entwickeln, die Eltern darin unterstützen, eine entwicklungsfördernde Beziehung zu ihren Kindern einzugehen.

Projektergebnisse

Erste vorläufige Anhaltspunkte der Nutzung der Angebote weisen darauf hin, dass sich die breite Anlage der Angebote bewährt hat:

- Vier von bisher fünf Vorträgen waren gut besucht.
- Alle Schwangeren- und Elternkurse wurden bisher zwei Mal durchgeführt. Die Elternkurse waren sehr gut besucht. Bei den Schwangerenkursen waren einzelne Plätze frei.
- Das Einzel- und Familienberatungsangebot wurde bereits angenommen und führte zu einer prozentualen Verdoppelung der Anfragen von fünf auf zehn Prozent der Klientel im Rahmen der Erziehungsberatung im Jahr 2006 im Vergleich zu den Vorjahren.

Die Elternkurse werden evaluiert, um die Brauchbarkeit der vorgestellten Erziehungshilfen zu überprüfen und den Kursleitungen eine Rückmeldung über die Kursgestaltung und Verbesserungshinweise zu geben. Die Ergebnisse werden im Jahresbericht 2007 veröffentlicht. Im Herbst 2007 wird das Beratungszentrum eine gemeinsame Fortbildung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Netzwerkes und die eigenen Fachkräfte organisieren, zu der eine namhafte Referentin aus der Säuglingsforschung und -beratung eingeladen wurde.

Ansprechpartner:

Carsten Bromann

Kontakt:

AWO-Zentrum für Erziehungs- und Familienberatung

Jacobsonstraße 34
38723 Seesen

Telefon (05381) 1063

Fax (05381) 1065

E-Mail bromann@awo-bs.de

Internet www.awo-bs.de